

20. August 2010

Wo waren denn die Eltern?

Bischof Norbert Brunner zum Schulbeginn

Zwei Ereignisse der letzten Tage haben mich nachdenklich gestimmt. In den Medien wird berichtet, dass ein zehnjähriges Mädchen am Rande des Bärenparks in Bern in die Aare fällt und von einem Anwohner gerettet wird. Die Kommentare zu diesem Unglück: Warum haben die Behörden ihre Verantwortung nicht wahrgenommen? Warum haben sie die Stelle nicht schon lange durch einen Zaun gesichert? Von den Eltern und deren Verantwortung kein Wort! Ich kann deren Schrecken und Sorge sehr gut verstehen; aber wo waren sie? Haben sie die Gefahr nicht erkannt? Und wenn ja, warum haben sie nichts getan?

„Achtung Kinder!“

In den Medien und durch Plakate werden die motorisierten Verkehrsteilnehmer zum Schulanfang aufmerksam gemacht: „Achtung Kinder!“ Das ist richtig und notwendig. Wir brauchen diese Hinweise, denn Kinder sind trotz aller Ermahnungen zerstreut und unberechenbar. Warum habe ich jedoch noch nie einen Aufruf an die Eltern gesehen?



Ich kann diese Situationen zwar verstehen. Die Eltern können ihre Kinder für die Schulzeit den Lehrpersonen anvertrauen. Denn sie wissen, dass diese nicht nur Wissen vermitteln, sondern durch ihr Beispiel auch einen Beitrag an die Erziehung leisten. Und die Eltern dürfen wirklich Vertrauen haben, denn wir haben gute, verantwortungsbewusste und einsatzfreudige Lehrerinnen und Lehrer. Wir alle wollen unseren Lehrpersonen, den Schuldirektionen und allen Helfern und Helferinnen in der Schule am Beginn dieses Schuljahres dankbar sein.

Bildlegende: Bischof Norbert Brunner erinnert an die Verantwortung der Eltern für ihre Kinder

Elterliche Verantwortung bleibt

Die Eltern sollen darob jedoch ihre eigene Verantwortung nicht vergessen. Die Schule steht in ihrem Dienste für die Ausbildung und Bildung ihrer Kinder – und nicht umgekehrt. Die Verantwortung der Eltern für ihre Kinder bleibt, auch wenn sie die Dienste der Schule dankbar in Anspruch nehmen. Diese Dankbarkeit könnte sich durch zweierlei ausdrücken:

Erstens, dass die Eltern ihre Kinder in den ersten Jahren durch eine gute menschliche und christliche Erziehung auf die Schulzeit vorbereiten, das heisst, dass sie ihre Kinder daheim und ausserhalb der Schule nicht einfach alles machen lassen, in der Hoffnung, dass die Schule ihre Mängel dann schon korrigieren werde. Und zweitens: dass sie Entscheide der Schule, auch wenn diese manchmal unverständlich erscheinen, mittragen und unterstützen.

Dreiklang

Danke, liebe Eltern, Väter und Mütter, dass Ihr Eure Verantwortung in diesem Sinne wahrnehmen wollt. Danke, liebe Lehrerinnen und Lehrer, dass Ihr für ein neues Schuljahr bereit seid, die Eltern in ihrer Aufgabe zu unterstützen und den Euch anvertrauten Kindern eine gute Bildung zu vermitteln.

Ich danke besonders auch allen Lehrpersonen, Katechetinnen und Katecheten, Priestern und Pastoralassistenten, die sich der geistlichen Begleitung der Schüler und Schülerinnen annehmen, die ihnen nicht nur Glaubenswahrheiten vermitteln, sondern den Glauben auch vorleben, und die Kinder und Jugendlichen auf die Sakramente vorbereiten. So wird in diesem Dreiklang der gemeinsamen Verantwortung von Elternhaus, Schule und Kirche ein neues, gutes und segensreiches Schuljahr heranreifen. Dazu bitten wir Gott um seinen Segen!

+ Norbert Brunner
Bischof von Sitten

News aus Kirche und Welt

Jugendgebetsnacht

Heute Abend findet beim Haus Schönstatt die 5. Oberwalliser Jugendgebetsnacht statt. Zu diesem Anlass, der um 19.00 Uhr beginnt, sind alle Jugendlichen aus dem Oberwallis eingeladen. Der Abend besteht aus einer Katechese, verschiedenen Ateliers und einer Hl. Messe. Zudem besteht auch die Gelegenheit zur Beichte und zu Anbetung und Lobpreis. Der Abend endet mit einem kleinen Imbiss gegen Mitternacht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Organisiert wird der Anlass von der diözesanen Jugendarbeitsstelle, der jungen Erneuerung und der Schönstattjugend.

Impuls für die Pfarreiarbeit

Die Fachstelle Katechese lädt am Dienstag, 7. September 2010 zu einem Impuls für die Pfarreiarbeit ins Bildungshaus St. Jodern in Visp. Die Veranstaltung, die um 19.00 Uhr beginnt trägt den Titel: „Familie im Advent“ und richtet sich an alle, die in ihrer Pfarrei oder Region mit Eltern und Kindern einen Tag zum Advent gestalten möchten sowie weitere Interessierte. Die Teilnehmenden erhalten zudem Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und Umsetzungsmöglichkeiten zu besprechen. Die Leitung des Abends liegt in den Händen von Martin Blatter, Leiter Fachstelle Ehe und Familie sowie von Lydia Clemenz-Ritz, Mitarbeiterin der Fachstelle Katechese. Eine Anmeldung ist bis Montag, 30. August 2010 zu richten an: Fachstelle Katechese (katechese@cath-vs.ch, 027 946 55 54 oder über www.fachstelle-katechese.ch).

Papst: Solidarität für Pakistan

Papst Benedikt XVI. hat zu mehr Hilfe für die Flutopfer in Pakistan aufgerufen. Den Betroffenen dürfe nicht die Solidarität und die konkrete Unterstützung der internationalen Gemeinschaft fehlen, sagte Papst Benedikt XVI. bei der Generalaudienz an diesem Mittwoch: „Meine Gedanken sind in diesem Augenblick bei der Bevölkerung Pakistans. Die grosse Überschwemmung, unter der sie leidet, hat sehr viele Opfer gefordert und viele Familien obdachlos gemacht. Ich vertraue alle tragischerweise Betroffenen der erbarmenden Güte Gottes an; ich versichere allen Familien und allen Menschen, die wegen dieses Unglücks leiden, meine geistliche Nähe. Ich hoffe, dass es unseren Brüdern und Schwestern, die so sehr geprüft werden, nicht an unserer Solidarität und nicht an konkreter Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft fehlt.“

KID/pm